

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 52

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

1934

und der Sterngucker

Mitten auf des Marktes Platze
Sitzt mit seinem Fernrohr
Einer, der's zu niederm Satze
Richtet zum Gestirn empor.

Ob ich etwa hier erfahre,
Was das neue Jahr uns bringt,
Ob da so ein Sternguck klare
Auskunft unbedingt erzwingt?

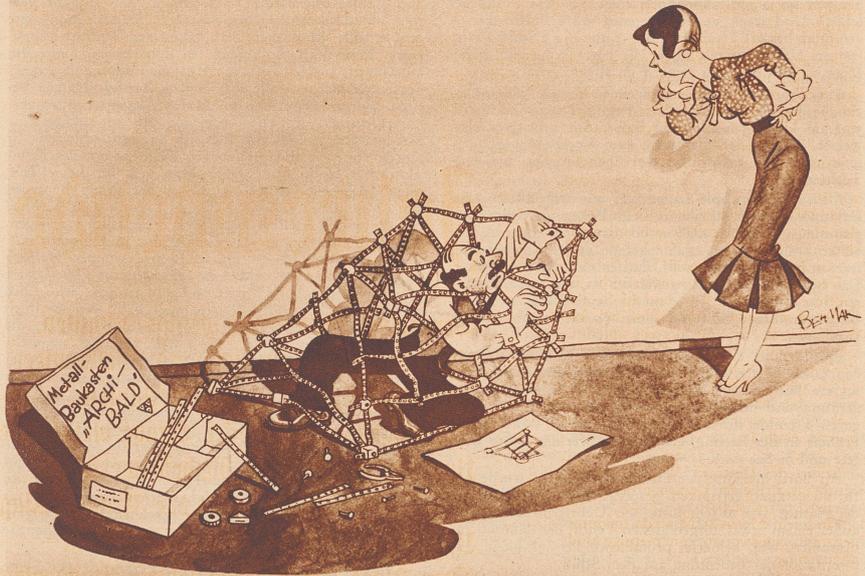
Jeher putzte nur das Scheibchen,
Das sich vorn am Rohr befand,
Sagte: Venus, dieses Weibchen,
Dominiere vorderhand.

Später kämen andere Sterne,
Jeder kommt mal an die Reih',
Und die wollte er mir gerne
Zeigen, wenn es so weit sei.

«Und im übrigen, mein bester
Herr», so sprach er noch zu mir,
«Bleibt es wohl auch nach Silvester
So wie stets auf Erden hier.»

Neunzehnhundertvierunddreißig
Wird vielleicht ein guter Wein,
Dennoch braucht er manchen Regen
Neben vielem Sonnenschein.»

Und mit einem Tuch aus Seide
Putzte er das Okular,
Und wir sagten nur noch beide:
Rechtes frohes neues Jahr.



Papa spielt mit Karlchens Weihnachtsgeschenk.

«Um Gotteswillen, hole rasch den Jungen aus der
Schule — ich finde mich hier nicht mehr heraus!»

Herr Kröpcke plaudert im Wohnzimmer mit einem Geschäfts-
freund, als das Mädchen meldet: «Gnädiger Herr, der Postbote ist
draußen, und ich möchte nur erinnern, daß er zu Neujahr noch
nichts bekommen hat.»

«Ich gebe ihm auch nichts!» fährt Kröpcke ärgerlich auf und das
Mädchen verschwindet.

«Geben Sie prinzipiell keine Neujahrstrinkgelder?» fragt der
Besuch.

«Gewiß — aber dem Kerl nicht, der hat meine Ehe ruiniert!»

«Was der? — Ihre Ehe? Aber das ist doch unmöglich, daß Ihre
Frau...»

«Ach was — der Mensch
hat meine Köchin geheiratet,
und seitdem kocht
meine Frau selbst!»



Einbrechers Neujahrüberraschung

Wunder Punkt.
«Herzliche Wünsche zum
Jahreswechsel!» steht auf
der Neujahrskarte.

Herr Motter verzicht
schmerzlich die Stirn:
«Wechsel Wechsel, gleich
müssen sie wieder vom
Geschäft reden.»

«Woher hast du die
rote Backe?»

«Ich wollte mal nach
der Mitzi sehen, ihr Bräu-
tigam war verreist.»

«Na und?»
«Er war wieder da.»

«Das soll eine halbe
Ente sein?» fragte der
Gast.

«Aber sicher!» behauptete
der Kellner.

«Gut», schob der Gast
den Teller zurück. «Dann
bringen Sie mir bitte die
andere Hälfte...»

Wenn man sagt, ein
Mann hat mehr Geld als
Verstand, so braucht das
noch nicht zu bedeuten,
daß er reich ist!

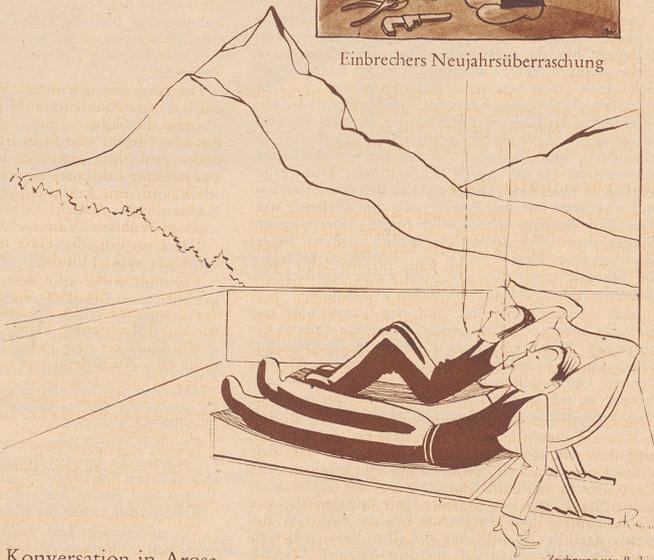
Konversation in Arosa.

«Also liebes Kind, siehst Du, das Schießhorn hat eine Höhe von 2610 Meter.
Wie hoch müßte es sein, damit die Zahl durch 7 teilbar ist?»



Orthographie schwach!

«Sofort steigst Du nochmals auf und streichst das E aus!»



Zeichnung von R. Lip